

NEUE PERSPEKTIVEN

Sophie Schmid ist Prokuristin im Familienbetrieb ETECH in Linz und berichtet im Gespräch von ihren wichtigsten Learnings und wie die LIMAK ihr half, Dinge weiterzudenken und den Blick von oben einzunehmen.

REDAKTION: Petra Kinzl | FOTOS: ETECH

Die Linzerin Sophie Schmid blickt auf einen Werdegang, der von Neugier, internationaler Erfahrung und einer Leidenschaft für strategisches Denken geprägt ist. Nach ihrem Studium in Management und Recht in Innsbruck sowie einem Masterabschluss in Barcelona sammelte sie wertvolle Erfahrungen im Brand Management bei Reckitt Benckiser, wo sie globale Marken wie Durex, Veet und Scholl betreute. So spannend die Konzernwelt auch war, zog es sie schließlich zurück in den Familienbetrieb, der von ihrem Großvater gegründet wurde. Im Interview berichtet die 39-Jährige, wie ihr das Masterstudium „Global Executive MBA Strategic Management und Corporate Entrepreneurship“ dabei hilft, neue Perspektiven zu gewinnen und insbesondere die Bereiche Human Resources, Marketing und Unternehmensstrategie im Familienbetrieb aktiv weiterzuentwickeln.

Sie sammelten langjährige Berufserfahrung im internationalen Brand Management und Personalführung, bevor Sie in den Familienbetrieb ETECH gewechselt sind. Was war Ihre Motivation, Ihre Kennt-

SERIE
ERFOLGREICHE
LIMAK-
ABSOLVENTINNEN



IHR ANTRIEB?
Die Zukunft aktiv mitzugestalten und dabei selbst nie aufzuhören, sich weiterzuentwickeln.

”
Neue Erkenntnisse
entstehen oft auf
dem Weg.

Mag. (FH) Sophie Schmid MSc, EMBA

nisse und Kompetenzen an der LIMAK aufzufrischen und zu erweitern?

Nach rund zehn Jahren im Berufsleben war vor allem meine Neugier ausschlaggebend. Ich wollte neue Erkenntnisse gewinnen, mich bewusst nochmals herausfordern und erleben, wie sich Studieren in den vergangenen Jahren verändert hat – gerade auch durch die neuen Möglichkeiten, die KI eröffnet. Besonders gereizt hat mich, diese akademische Weiterbildung berufsbegleitend zu absolvieren und neue Impulse unmittelbar mit der Praxis verbinden zu können. Die breite inhaltliche Aufstellung, das Netzwerk und die internationalen Erfahrungen durch zwei Studienreisen haben für mich das Gesamtpaket abgerundet.

Warum fiel Ihre Wahl auf den Studienschwerpunkt „Strategic Management und Corporate Entrepreneurship“ und wie passt er zu Ihrer beruflichen Vision?

Mich hat schon immer interessiert, Dinge weiterzudenken, Zusammenhänge zu verstehen und neue Möglichkeiten zu entdecken. Deshalb hat mich die Kombination aus Strategic Management und Corporate Entrepreneurship besonders angesprochen. Im beruflichen Alltag ist man oft tief in operative Themen eingebunden – das Studium bietet die Möglichkeit, bewusst einen Schritt zurückzutreten, den Blick von oben einzunehmen und sich mit langfristigen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Wie haben Sie die Umstellung von der Konzernwelt zur Arbeit im Familienunternehmen erlebt?

Die beiden Welten sind unterschiedlich und haben gleichzeitig mehr gemeinsam, als man zunächst denkt. Im Konzern war mein Verantwortungsbereich klar definiert, das Umfeld stark international geprägt und Abstimmungen aufgrund der größeren Strukturen oft komplexer. Im Familienunternehmen ist mein Blick heute wesentlich breiter, die Wege sind kürzer und Entscheidungen unmittelbarer. Was beide verbindet, ist für mich die Bedeutung von guter Zusammenarbeit, klaren Zielen und der Bereitschaft, Veränderungen aktiv zu gestalten. Im Studium haben mir vor allem der starke Bezug zu konkreten unternehmerischen Fragestellungen

und der Austausch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus unterschiedlichsten Branchen neue Perspektiven für den eigenen Arbeitsalltag eröffnet.

Was ist Ihnen in Ihrer Führungsverantwortung wichtig?

Mir sind Wertschätzung und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe wichtig – gleichzeitig bedeutet gute Führung für mich, Verantwortung zu übernehmen und klare Entscheidungen zu treffen, selbst wenn sie nicht immer einfach sind. Ich möchte Orientierung und Sicherheit geben, aber auch fordern und Entwicklung ermöglichen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich gerne einbringen, Verantwortung übernehmen und wissen, dass ihnen etwas zugetraut wird.

Was zählt zu Ihren wichtigsten Learnings – beruflich oder persönlich?

Zu meinen wichtigsten Learnings gehört, Dinge auch dann anzupacken, wenn noch nicht jedes Detail geklärt ist. Vieles entwickelt sich erst, wenn man beginnt, und neue Erkenntnisse entstehen oft auf dem Weg.

Wie gut konnten Sie den LIMAK-Studiengang mit Ihrer Berufstätigkeit vereinbaren?

Ich muss zugeben, dass ich den zeitlichen Aufwand zu Beginn etwas unterschätzt habe. Beruf, Studium und Privatleben unter einen Hut zu bekommen, war machbar, aber durchaus eine Herausforderung. Es braucht gute Organisation, klare Prioritäten und manchmal auch die eine oder andere längere Nacht.

Was tun Sie für eine gute Work-Life-Balance?

Ich sehe Arbeit und Privatleben nicht als zwei Bereiche, die sich strikt voneinander trennen lassen. Meine Arbeit ist auch eine Leidenschaft, die mich erfüllt – und neue Gedanken oder Ideen halten sich selten an Bürozeiten. Ausgleich finde ich beim Reisen, bei gutem Essen, im Theater oder bei Konzerten, beim Klavierspielen und in der Zeit mit Familie und Freunden.

Ihr Motto?

„Warum warten? Einfach anfangen.“ Nicht auf den idealen Moment warten, sondern Chancen nutzen, Dinge ausprobieren und daran wachsen.

KONTAKT

LIFELONG LEARNING
BERATUNG

Jordis Klima, BSc
beratung@limak.jku.at, Tel.: 0676/898 664 488